

## Findet Böju den Rank?

Wem nützt ein Denkmalschutz, der niemandem nützt? Das ist keine dumme, sondern eine spannende politische Frage. Der Böjuer Gemeinderat, der die Liegenschaft nie besichtigt hat, hält stur daran fest, das renovationsbedürftige Haus an der Rankstrasse 44 unter maximalen Schutz zu stellen (keine Änderungen an Fassaden, Dach, innerer Raumordnung etc.). Damit tötet er jede Entwicklung ab, macht er das Haus unbrauchbar. Das ist keine Übertreibung, das hat ein unabhängiger Experte für Denkmalpflege festgestellt: «Der erhaltenswerte bäuerliche Vielzweckbau würde in der Folge nicht mehr bewohnt.» Die traurige Analyse ist nachzulesen auf der Website [denkmalschutzfrei.ch](http://denkmalschutzfrei.ch).

Gründe, warum gerade dieses Haus in die Zwangsjacke gesteckt werden soll, hat der Gemeinderat nie geliefert. Er beruft sich nur auf einen Eintrag im Inventar schützenswerter Objekte.

Dieser ist in einigen Punkten falsch, in anderen übertrieben, insgesamt nicht überzeugend, schreibt der Experte. Vor allem aber stellt der Gemeinderat nur einen kleinen Teil der inventarisierten Gebäude unter Schutz. Kürzlich, Mitte Oktober, hat er sogar eines, das Haus an der Hobackerstrasse 25, wieder aus dem verordneten Schutz entlassen.

Die Kriterien, warum einige Häuser teileignet und zwangsgeschützt, andere in die Freiheit entlassen und dritte gar nie erfasst werden, sind nicht nachvollziehbar. Entweder regiert der blinde Zufall, oder die Motive sind rein persönlich-politischer Natur. Wenn am 9. Dezember die Böjuerinnen und Böjuer über die BNO zu befinden haben, müssen sie die willkürliche Gemeindeplanung wieder in korrekte Bahnen lenken und Nein sagen zum schädlichen, nichtsnutzigen Schutz!

*Urs Paul Engeler-Merz*